

Angetreten, um Gutes zu tun!



Bettina Busch



Stiftungen übernehmen oft genau dort Verantwortung, wo die private Wirtschaft und der Staat untätig bleiben oder bleiben müssen. Auch im Bereich der seelischen Gesundheit gibt es diese offenen Bereiche.

Lesen Sie in MILES! Das Magazin wie und wo die Eckhard Busch Stiftung Verantwortung für die seelische Gesundheit übernimmt.

TEXT: M.JÄCK · FOTOS: ECKHARD BUSCH STIFTUNG

Der Arbeitstag von **Bettina Busch**, Vorstandsvorsitzende der Eckhard Busch Stiftung in Köln, beginnt immer früh und endet oft spät. Schon um sechs Uhr erledigt sie die ersten Arbeiten am Computer von zu Hause aus. Sind diese fertig, hält sich die Vorstandsvorsitzende mit einem kurzen Dauerlauf fit. Dann stehen schon bereits die ersten Termine an. „In einer Stiftung unserer Größenordnung ist viel zu erledigen“, sagt Bettina Busch. „Das begann schon mit den ersten Gedanken zur Gründung einer Stiftung und endet wohl nie.“ In der Tat, die Arbeit einer Stiftung endet theoretisch nie. **In Deutschland sind Stiftungen nämlich immer auf die Ewigkeit gerichtet.**

DER ANTRIEB

Der Vater von Bettina Busch, Eckhard Busch, war ein humorvoller, grundsätzlich lebensbejahender Mensch. Als im Sommer 1999 eine unheilbare Krebserkrankung festgestellt wird, flammen jedoch starke Depressionen auf. In der Folge der Krebserkrankung und der Depressionen wird das Leben von Eckhard Busch und seiner Familie immer stärker von den Suizidgedanken des Vaters bestimmt. Im April des Jahres 2000 setzt der Vater dann seinem Leben ein jähes Ende.

„Für mich ist mein Vater mehr an seiner Depression und weniger am Krebs gestorben“, betont Bettina Busch **„Seit dem wünsche ich mir zutiefst, Menschen wie meinem Vater, helfen zu können, so dass ein gutes Leben mit Perspektiven möglich wird.“**

Das war der erste Gedanke, eine Stiftung zu gründen. Bettina Busch, damals 28 Jahre alt, ahnte nicht, dass dies ihr Leben so stark bestimmen würde. Heute arbeitet Bettina Busch hauptamtlich mit 3 Honorarkräften und ehrenamtlichen Unterstützern für die Eckhard Busch Stiftung.

DER AUFTRAG

„Wir stellen uns hinter die Feststellung, dass es keine Gesundheit ohne psychische



Gesundheit gibt. **Psychische Gesundheit ist von zentraler Bedeutung für das humane, soziale und wirtschaftliche Kapital der Nation und sollte daher als integraler und wesentlicher Teil anderer Politikbereiche wie z.B. Sozialwesen, Bildung und Beschäftigung betrachtet werden.** Die europäische Erklärung der EU-Gesundheitsminister aus dem Jahr 2005 in Helsinki hat sich die Eckhard Busch Stiftung zu eigen gemacht. Dafür setzt sich ein.

DREI SÄULEN

Und das bedeutet immer Arbeit. „Um den Zweck der Stiftung zu erfüllen müssen Stiftungskapital und Spenden eingeworben werden“, betont Bettina Busch. „Ich bin auch ein bisschen stolz darauf, dass die Eckhard Busch Stiftung inzwischen fast eine Million Stiftungskapital verfügt. Das war ein hartes Stück Arbeit.“ Im August 2017 ist die Eckhard Busch Stiftung 7 Jahre alt. Ihre Arbeit verfolgt drei wesentliche Ziele:



BEGEGNUNGEN am Borderline-Tag



- Sie unterstützt Projekte und Angebote direkt, die Betroffenen und Angehörigen helfen die Krankheit besser zu bewältigen.
- Sie will die Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft verbessern.
- Sie fördert ideell und materiell die Wissenschaft und die Forschung auf dem Gebiet der psychischen Erkrankungen, deren Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten.

DER LOHN

„Ich bin angetreten, um Gutes zu tun. Daher ist die Arbeit in der Stiftung so unglaublich befriedigend“, sagt Bettina Busch. „Und der große Glücksfall dabei ist, dass mir die Arbeit sehr viel Spaß macht.“ Die Stiftungsmanagerin bringt Ihre Überzeugung vom Wert ihrer Arbeit in allem was sie tut, deutlich zum Ausdruck. Dabei stehen ihr immer nur organisatorische oder technische Probleme im Wege, noch mehr zu bewegen – aber nichts Grundsätzliches. Die ersten großen Erfolge wurden auch

schon gefeiert: **Im Frühjahr 2017 konnten sich Interessierte über die Borderline-Erkrankung im Rahmen einer Informationsveranstaltung in Köln informieren. Die Eckhard Busch Stiftung hat die Tagung „Grenzenlos, Borderline erkennen, behandeln und überwinden“ vollständig eigenverantwortlich ausgerichtet. Über 300 Besucher folgten der Einladung.**

Das Presseecho und die Teilnehmer regen im Nachgang an, die Tagung in den kommenden Jahren zu wiederholen oder ähnliche Veranstaltungen zu organisieren und das ist bereits so vorgesehen.

DER AUSBLICK

In Deutschland töten sich ungefähr 10.000 Menschen pro Jahr selbst. Fast immer steckt eine seelische Erkrankung dahinter. Um diese Erkrankungen rasch zu erkennen und sicher behandeln zu können, braucht es in weiten Teilen Deutschlands viel mehr Therapieplätze und Therapeuten. >>



>> „**Ich wünsche mir in diesem Zusammenhang, dass die Gesundheit rund um die Seele, den gleichen Stellenwert, wie die physische Gesundheit bekommt**“, fordert Bettina Busch.

„Aber in Deutschland sind seelische Erkrankungen immer noch zu stark stigmatisiert.“ Ein Grund dafür ist, dass das Wissen und Verständnis der Menschen noch nicht geschaffen ist.

Deshalb arbeitet Bettina Busch daran, eine große und wirksame Kampagne zur Entstigmatisierung ins Leben zu rufen. „Das ist aber noch ein langer Weg, auf dem noch viele Menschen aus Politik und Wirtschaft angesprochen und involviert werden müssen“, erläutert Bettina Busch. „Bis dahin setzen wir uns mit unserer



eigenen Kraft der Eckhard Busch Stiftung und unserer Netzwerke für die Belange der seelisch Erkrankten ein.“ Aber zum

Maß der Dinge machen sie den Medienerfolg nicht: „**Stark sind wir nur, wenn wir authentisch bleiben.**“ ●

WEIHNACHTSKARTEN

Seit einigen Jahren gibt die Eckhard Busch Stiftung Weihnachtskarten heraus.

Zur Auswahl stehen inzwischen 18 Motive. Hier finden Sie eine Übersicht. Davon sind die meisten in der Johann-Christoph-Winters-Schule für Kranke entstanden. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr kreativ und haben zauberhafte weihnachtliche Karten gestaltet. Einige wunderschöne Motive stammen vom Kölner Künstler Rolf Jahn, der viel mit psychiatrischen Patienten arbeitet und uns sehr engagiert unterstützt.

Es handelt sich um Klappkarten (Standardgrößen) inkl. Umschlag zum Preis von 2 € (je Stück).

Die Einnahmen kommen in vollem Umfang den Zwecken der Stiftung zu Gute, Sie tun also mit Ihren Weihnachtskarten gleichzeitig noch ein gutes Werk!

Auf Wunsch individualisieren wir Ihre Karten mit Ihrem Logo und Ihren Texten.

Für Fragen und Bestellungen wenden Sie sich gerne an die Stiftung: info@eckhard-busch-stiftung.de oder 0221 - 50 60 87 58.

